



NEU
Linssen Grand Sturdy
40.0 AC INTERO

WE TAKE YOUR **PLEASURE** SERIOUSLY®

Urlaub im eigenen Land

Noch nie war Urlaub im eigenen Land so beliebt wie 2020. Nun wissen wir Sportbootfahrer schon lange: Nichts ist schöner, als mit dem eigenen Boot das eigene Land (und die Nachbarländer) zu entdecken. Neue Orte, große Flüsse, kleine Bäche, ein Ankerplatz oder Hafen. Vom Wasser aus ist alles anders. Schöner. Ruhiger. Entschleunigung pur.

Am 18. Juli taufte wir im Beisein von Familie und Freunden unsere neue Grand Sturdy 40.0 AC „St.Omer.“ und am Samstag, den 25. Juli, warfen wir die Leinen los und brachen auf zu einer Rundfahrt durch die Niederlande. Drei Wochen lang genießen.

Der Plan war, in Friesland zu beginnen und in Seeland zu enden. Und das war alles, was wir geplant hatten. Die „Op Dreef“ fuhr hinter uns her.

Schlussendlich wurde es eine wunderbare Reise. Von Maasbracht ging es über Well (Leukermeer), Giethoorn und Lemmer nach Sneek. Vom IJsselmeer und Markermeer nach Volendam, weiter nach Amsterdam, Rotterdam und über das Spui nach Willemstad. Es folgten Bruinisse, Scharendijke und als Endpunkt die Marina Port Zélande, bei Alexander Jonkers vor der Tür. Hier ließen wir die St.Omer. für ein Fotoshooting zurück.

Wir sind vielen Linssen-Yachten begegnet, teilweise sogar zwei- oder dreimal demselben Schiff. Dank unserer neuen Facebookgruppe „Linssen Yachts Cruising Group“ konnten wir unsere Abenteuer gegenseitig hautnah miterleben. Es gab viele nette Reaktionen auf unsere Beiträge und wir selbst fanden es schön, zu lesen, wo Sie unterwegs sind und was Sie mit und an Bord Ihrer Linssen so alles erleben.

Zurück zu unserer Reise. Eine sehr abwechslungsreiche Fahrt mit Bade- und Strandtagen, viel gutem Wetter, einem Grillabend, dem ein oder anderen Gläschen Wein oder (St.)Omer. ... kurz gesagt, das Motto lautete: genießen.



Hinter dem Schiff auf dem SUP-Brett, schwimmen, die Waal, das IJsselmeer, durch Amsterdam (mit Beefsteak von Loetje!), fantastische Häuser entlang der Amstel, quer durch Rotterdam, unter der Erasmusbrücke hindurch ...

Für Mathijs und Sophie war es die erste wirklich lange Reise. Ihr persönliches Highlight? Vermutlich doch die Jagd auf Krabben (und Quallen) auf dem Grevelingenmeer. Aber die Abenteuer auf dem SUP-Brett waren auch nicht ohne. Oder die Erkundungstour durch die Grachten von Giethoorn mit einem Punter. Die Wellen auf dem Markermeer. Das „Fliegen“ im Aqua Park auf dem Leukermeer. Pizza bei Roberto. Zöpfe flechten in Svens Haar. Oder vielleicht doch die Jetski-Tour mit Peet? Das könnte man alles durchaus wiederholen.

Ich beginne schon mal mit der „Planung“ für nächstes Jahr, die sich dann wieder täglich ändern wird. Denn genau das ist das Schöne am Sportbootfahren: die Freiheit. Man hat sein Zuhause immer dabei und kann jeden Tag entscheiden, doch in die andere Richtung zu fahren, noch eine Nacht zu bleiben oder weiterzuziehen.

Ich hoffe, auch Sie hatten einen schönen Sommer auf dem Wasser. Wir drücken die Daumen, dass es ein goldener Spätsommer wird, damit unsere Saison in diesem Jahr besonders lang und schön wird. Das haben wir uns alle mehr als verdient.



~~Yvonne Linssen~~



EINLADUNG

Grand Sturdy 40.0 AC & Sedan INTERO Pre-Launch-Woche

2. BIS 6. SEPTEMBER 2020



Nach der Vorstellung der Grand Sturdy 30.0 und 35.0 INTERO im Jahr 2019 ist nun die 40.0 INTERO an der Reihe.

Wir laden Sie herzlich ein zur PRE-LAUNCH-WOCHE der 40.0 AC und Sedan INTERO vom 2. bis 6. September. Beide Modelle werden im Modelljahr 2021 lieferbar sein.

Ort: Linssen Yachts – Maasbracht

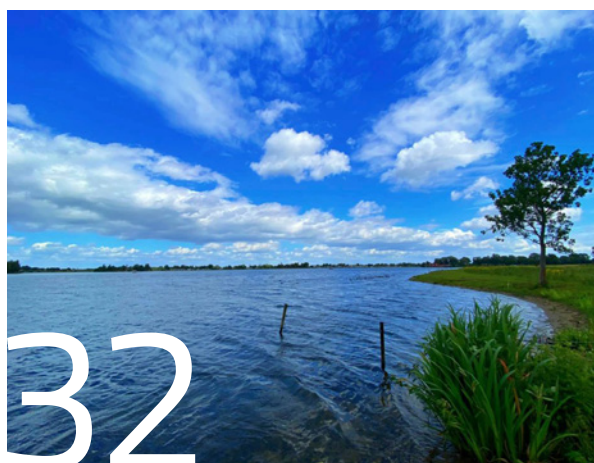
Öffnungszeiten: täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr

Die Besucherzahl ist begrenzt. Wir haben verschiedene Hygienemaßnahmen nach den Richtlinien der niederländischen nationalen Gesundheitsbehörde ergriffen und sorgen dafür, dass Abstandsregeln eingehalten werden können.

Anmeldung: www.linssenyachts.com/prelaunch

Inhalt

▪ Editorial.....	2	▪ Linssen 35 SL AC: Sportlich und individuell.....	22
▪ Die neue Linssen Grand Sturdy 40.0 AC und Sedan INTERO	6	▪ Mitarbeiter am Wort.....	28
▪ Linssen Boating Holidays® Wir suchen neue Investoren	18	▪ Erinnerungen verstauen In liebevoller Erinnerung an Mike Perry.....	30
▪ Neues		▪ Vita Nova - Sommertörn auf dem Grevelingenmeer.....	32
▪ Neue Webseite	19	▪ World Canals Conference 2020 in Leipzig verschoben	42
▪ Ruheständler	19	▪ Die aktuelle Liste von Linssen-Gebrauchtyachten	43
▪ „Upgrade“ für die Werft.....	20		
▪ Facebook Linssen Cruising Group	20		
▪ #Sturdytravels	21		



REDAKTION

Yvonne Linssen, Wendy Linssen, Paul Beelen

BEITRÄGE

Linssen Yachts, Linssen Boating Holidays®, Zebra Fotostudio's, Dick van der Veer Fotografie, Patrick de Bot, Sue Coryndon, Sven Rehn, Inland Waterways International, KesselsGranger Designworks

HERAUSGEBER / PRODUKTION

Linssen Yachts B.V.
Brouwersstraat 17, NL-6051 AA Maasbracht
Postbus 7172, NL-6050 AD Maasbracht
Tel. +31 (0)475 - 43 99 99
Fax +31 (0)475 - 43 99 90
info@linssenyachts.com
www.linssenyachts.com

ÜBERSETZUNGEN

Balance/Livewords, Maastricht (NL)
maastricht@livewords.com

Das Linssen Magazine ist die Hauszeitschrift von Linssen Yachts B.V. Im Mittelpunkt der Berichte stehen die Produkte und die Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsinfrastruktur dieser südniederländischen Yachtwerft. Die Zeitschrift wird auf Wunsch allen Kunden und Freunden von Linssen Yachts kostenlos zugesandt. Linssen Magazine erscheint in niederländischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

© COPYRIGHT

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Abbildungen können möglicherweise Funktionen und spezielle Ausstattungsmerkmale zeigen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang der Yachten gehören. Für Rück-

fragen stehen Ihnen die Werft und Ihre Linssen Yachts-Vertretung zur Verfügung. Die Redaktion des Linssen Magazine ist für den Inhalt der von Dritten eingesandten Artikel nicht verantwortlich. Bei den Reiseberichten handelt es sich nicht um von der Redaktion empfohlene Unternehmungen, sondern lediglich um objektive Berichte über tatsächlich zurückgelegte Strecken.

Jeder Eigner/Skipper/Kapitän ist ausschließlich selbst für die Auswahl der von ihm angesteuerten Reiseziele oder befahrenen Wasserstraßen, für die gesamte Vorbereitung und für seine Crew verantwortlich. Die Linssen Yachts B.V., ihre Mitarbeiter, die Verfasser(innen) der Artikel und die Redaktion des Linssen Magazine sind in keiner Weise für ein gewähltes Reiseziel verantwortlich.

Welt-
premiere



Linssen Grand Sturdy 40.0 AC INTERO

Modern und dennoch zeitlos

Text: Linssen Yachts; Fotos: Zebra Fotostudio's

Licht und Raum: Das sind die beiden Schlüsselbegriffe des INTERO-Designs, das wir in Zusammenarbeit mit dem Designstudio KesselsGranger DesignWorks entwickelt haben. Nach der Grand Sturdy 30.0 und der 35.0 wurden in diesem Jahr auch die 40.0 AC und Sedan vollständig überarbeitet.

Was sofort auffällt, sind die fließenden Linien. Ein gutes Beispiel hierfür ist die gebogene, dreigeteilte Fensterpartie mit besonders großer Glasfläche. Die ist nicht nur schön, sondern auch praktisch. Durch die großen Scheiben fällt besonders viel Tageslicht ins Innere und sorgt hier für noch mehr Wohnkomfort. Die Bordbeleuchtung ist in die bündig integrierten „Pillar Trims“ eingelassen.

Auch im Vor- und Achterschiff sorgen die größeren Bullaugen für mehr Licht im Innern. Durch die einheitlich verwendeten Stilelemente wirken sie wie ein großes Fenster.

Bewusste Materialwahl

Im Vergleich zu den Vorgängermodellen ist das neue Interieur heller und kontrastreicher. Das beginnt bereits beim Fußboden im warmen, dunkelbraunen Wengé-Finish, der in breiten Streifen verlegt wird, um eine optimale Tiefenwirkung zu erzielen. Okoumé-

Hartholz mit einem Furnier aus Kirschholz kommt bei uns im Interieurbau schon immer zum Einsatz. Bei der INTERO haben wir uns allerdings bewusst für einen helleren Kirshton entschieden, der einen schönen Kontrast zu den Lederbezügen der Polster bildet.

Farbkombinationen

Wie Sie sehen, sind auch verschiedene Farbkombinationen für den Rumpf erhältlich. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Rumpf in Midnight Blue oder Super Jet Black mit einem Aufbau in Eggshell White? Die Fotos zeigen die erste 40.0 AC INTERO mit einem Rumpf in Olive Green und einem Aufbau in Sand Beige. Eine elegante Farbkombination. Wieder einmal modern und zugleich zeitlos ...

Gewohnt großzügiges Platzangebot

Die Grand Sturdy 40.0 ist schon seit ihrer ersten Generation (die 40.9 wurde erstmals 2007 vorgestellt) ein wahres Raumwunder. Die drei großen Kajüten (AC) mit insgesamt sechs Schlafplätzen, der große

Salon mit L-Sitzbank und Pantry an Steuerbord und die gegenüberliegende Dinette an Backbord bieten genügend Komfort an Bord auch auf ausgedehnten Reisen über die Flüsse, Seen und Küstengewässer Europas.

Neue Achterkajüte

Die Eigner­kajüte der Grand Sturdy 40.0 AC INTERO erhielt ein neues Design. Ringsum das Bett wurde noch mehr Platz geschaffen und an Backbord, neben dem WC-/Duschraum, befindet sich nun ein praktischer begehrter Kleiderschrank.

Im Salon wurde die Treppe zum Achterdeck umgestaltet. Die unteren Stufen sind nun breiter und bieten mehr Komfort. In Kombination mit dem vertikalen Handlauf sorgen sie für optimale Sicherheit. Auch die Rückwand des Salons wurde angepasst.

Außerdem fallen im Innern natürlich sofort die neuen Fensterpartien ins Auge. So schön und elegant sie sich von außen präsentieren, so hell und groß wirken sie von innen.



Mehr als nur ein neues Design

Wenn Sie nun denken, INTERO stehe lediglich für ein neues Design und andere Farben, dann irren Sie sich.

Auch aus technischer Sicht ist die 40.0 INTERO ein vollkommen neues Schiff.

- **SPH-Rumpfform.** Wie ihre großen Schwestern 45.0 und 450, 480 und 500 AC Variotop, erhielt auch die 40.0 INTERO einen Rumpf in Softchine Prestressed Hull-Form. In Kombination mit der speziellen „Stern Gear“-Konstruktion von Linssen mit frei hängenden NACA-Profil-Ruderblättern und einem Propeller mit Propellerwelle im Wellenbock sorgt er für noch bessere Fahreigenschaften bei Rauwasser.
- **verstärkt ausgeführte Innenspannten**
- alle **Metallteile lasergeschnitten** für noch höhere Maßhaltigkeit
- dadurch **bessere Konservierung** sowohl der Innenseite als auch der Außenseite
- vollständig **neu entwickeltes Floor Integrated System (FIS®)** für noch effizientere Verlegung aller Leitungen und Kabel
- **neue Maschinenraumgestaltung.** Welch ein Unterschied, wenn man die Luke zum Maschinenraum öffnet: ein geordnetes Bild, viel Platz und Übersicht. Dank des TMM®-Prinzips (Ten Main Modules) sind alle Komponenten gut erreichbar.
- **ICCESS®.** Auch die 40.0 ist nun mit dem Integrated CAN-Bus Controlled Electric Supply System (ICCESS®) ausgestattet. Die beiden ICCESS-Bedienpulte befinden sich an zentraler Stelle im Wohnbereich, direkt am Steuerstand.
- **neuer Steuerstand.** Auch die Gestaltung des Steuerstands wurde überarbeitet. Er wurde stärker in das Deck integriert, wodurch mehr Platz für die Instrumente entstand und zugleich die Mindestdurchfahrts Höhe (bei gelegtem Mast und Fenstern) von 3,00 auf 2,93 m gesenkt wurde.
- **„Slide and Pop out“-Tür.** Die 40.0 Sedan INTERO erhielt an Backbord – neben dem Steuerstand – die Linssen-Schiebetür. Ihre Bauform und ihr Äußeres wurden so angepasst, dass sie sich harmonisch in das INTERO-Design einfügt. Es ist einfach praktisch, wenn man vom Steuerstand aus schnell mal die Klampe erreichen kann, um in der Schleuse oder im Hafen mal eben eine Leine festzumachen und danach das Schiff in aller Ruhe an seinen Platz zu legen.
- **Longtop mit Regenwasserableitung.** Die Sedan wurde mit einem neuen Longtop-Dach mit integrierter Regenwasserableitung ausgestattet.
- **Pflicht-Einteilung.** Der Zugang zur Badeplattform von der Pflicht aus befindet sich an der Backbordseite. So entstand Platz für einen große, integrierte L-Sitzbank.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Möchten Sie die Grand Sturdy 40.0 AC INTERO oder die Grand Sturdy 40.0 Sedan INTERO live erleben? Dann kommen Sie zu unserer Pre-Launch-Woche vom 2. bis 6. September, oder vereinbaren Sie einen Termin für eine Besichtigung vor Ort oder „online“. Sie erreichen uns telefonisch, per E-Mail, Skype oder über die Chatfunktion auf unserer Webseite.

BASISSPEZIFIKATIONEN

40.0 AC

40.0 Sedan

Bauweise:	SPH® (Softchine Prestressed Hull)	SPH® (Softchine Prestressed Hull)
Schiffsboden/Rumpf/Decks/Vertikale Aufbauten:	6/5/4/4 mm	6/5/4/4 mm
Gewicht/Wasserverdrängung:	± 16.500 kg / ± 16,5 m³	± 15.500 kg / ± 15,5 m³
LüA x Breite x Tiefgang:	± 12,85 x 4,30 x 1,20 m	± 12,85 x 4,30 x 1,20 m
Min. Durchfahrtshöhe	± 2,93 m	± 2,65 m (2,72 m with Linssen Variodeck®)
Stehhöhe VK/Salon/AK:	± 1,97 / 2,01 x 1,99 m	± 1,97 / 2,01 m
CE-Klassifikation:	B (See)	B (See)
Tankinhalt Diesel:	± 820 ltr Diesel	± 820 ltr Diesel
Tankinhalt Wasser:	± 440 ltr	± 440 ltr
Tankinhalt Schwarzwasser:	± 240 ltr	± 240 ltr
Motorisierung:	1x 5 cyl. Volvo Penta Diesel type D3-110 1x 82 kW (110 PS) ZF 45-H / 3,031:1, 3000 rpm Lichtmaschine: 180A-12V	1x 5 cyl. Volvo Penta Diesel type D3-110 1x 82 kW (110 PS) ZF 45-H / 3,031:1, 3000 rpm Lichtmaschine: 180A-12V
Abgaszertifizierungen	EPA Tier 3, EU RCD Stage II, BSO II	EPA Tier 3, EU RCD Stage II, BSO II



Linssen Grand Sturdy 40.0 AC INTERO Layout



Linssen Grand Sturdy 40.0 Sedan INTERO Layout

40.0 AC INTERO





40.0 AC INTERO





Salon



40.0 AC INTERO



Vorderkajüte



Hinterkajüte



Gästekajüte



WC/Dusche Hinterkajüte

LINSSEN YACHTS & LINSSEN BOATING HOLIDAYS®

Wir suchen nach neuen **Fahrzielen**

Es kann sich um völlig neue Standorte handeln, aber auch um bestehende Bootsvermietungen, die bisher noch keine Linssen-Yachten anbieten.

Linssen-Yachten können eine wertvolle Ergänzung zu Ihrer gegenwärtigen Charterflotte sein. Die Yachten bieten Ihnen die Möglichkeit, eine neue Gästezielgruppe anzusprechen, die die Qualität, die Fahreigenschaften und das Image einer Linssen bevorzugt

Wir suchen neue **Investoren**

Sie haben die Möglichkeit, Teil von Linssen Boating Holidays® zu werden, und zwar durch Investition in eine Charteryacht.

Wir suchen zum weiteren Ausbau und zur ständigen Erneuerung unserer Flotten Investoren. Mit Hilfe von Investoren haben sich die LBH-Flotten in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und sie sollen weiterwachsen.

Wir suchen neue **Partner**

Muss Ihre Charterflotte allmählich erneuert werden?

Haben Sie schon über unsere Buy&Lease-Formel nachgedacht?

Bei Erwerb mehrerer Einheiten stellt Linssen Yachts gemäß unserer Lease-Formel ein zusätzliches Schiff zur Verfügung.*

**Ersuchen Sie um ein orientierendes Gespräch.*

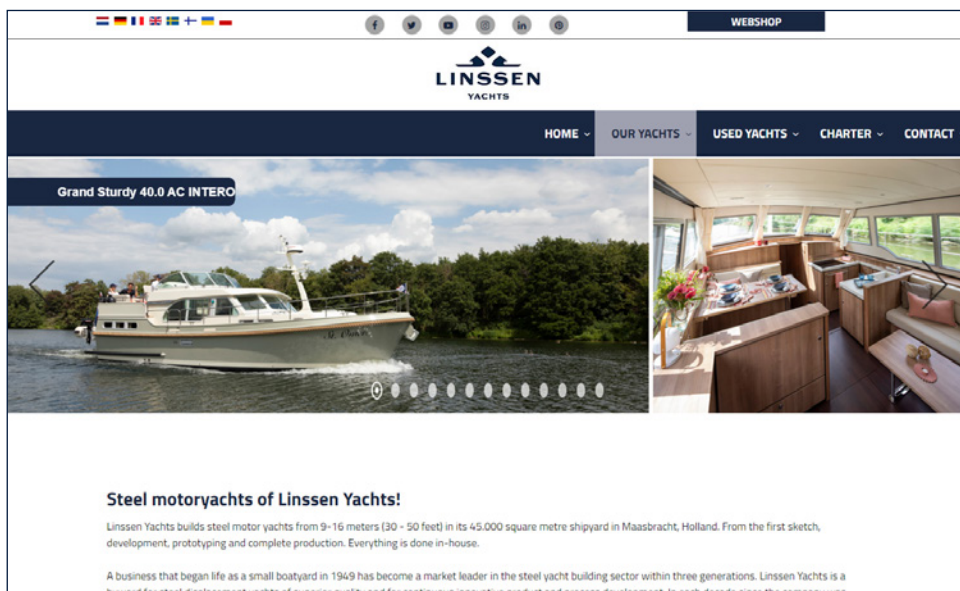


Wenn Sie Interesse daran haben, LBH-Partner zu werden oder mehr über die Konditionen erfahren möchten, wenden Sie sich bitte unverbindlich an wendy.linssen@linssenyachts.com.

NEUE WEBSEITE

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen? Die Webseite von Linssen Yachts erstrahlt seit einigen Wochen im neuen Design. Mit klarer Menüführung, neuem Look und Layout und natürlich mit vielen Informationen über unsere Modelle, unsere Werft, die Produktion, unsere Unternehmensgeschichte und unser internationales Händlernetzwerk.

Vom Hauptmenü aus gelangen Sie direkt zu unseren neuen und gebrauchten Schiffen und zum Charterbereich. Auch finden Sie hier Informationen über unsere Werft, ihre lange Geschichte und unsere Fertigungsabteilungen und selbstverständlich alle Kontaktdaten.



RUHESTÄNDLER

In diesem Jahr sind einige unserer Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Peter Zentjens, Jan Niessen, Har Golsteijn und Piet Michels bringen es gemeinsam auf über 136 Jahre Linssen Yachts! Piet Michels feierte im letzten Jahr noch sein 50-jähriges Jubiläum (siehe Linssen Magazine Nr. 55) und will nun, nach 51 Jahren, seine Freizeit genießen.

An ihrem letzten Arbeitstag werden die Kollegen zuhause abgeholt – bei gutem Wetter im Cabrio – und nach Maasbracht chauffiert, wo sie nach einer Abschiedsrunde durch das ganze Unternehmen gemeinsam mit ihrem Kollegen, Familienmitgliedern und Freunden auf einem kleinen Empfang verabschiedet werden.



„UPGRADE“ FÜR DIE WERFT

In den vergangenen Monaten haben wir die Ärmel hochgekrempelt und die gesamte Werft in einen Topzustand gebracht. Die Kaskohalle wurde umgebaut und erhielt einen neuen Eingangsbereich und neue Laufwege. Ein Durchgangstunnel führt nun von der Kaskohalle in die Lackierhalle. Darüber befindet sich ein neues Büro für die Arbeitsvorbereitung mit Blick auf beide Hallen. Auch der gesamte Hafenbereich wurde auf Vordermann gebracht. Die Betonwände wurden gesäubert, der Schiffs Kran wurde eingezäunt, die Liegeplätze wurden markiert und für Schiffsübergaben wurde ein gemütlicher Sitzbereich eingerichtet.

Auch die Logicam-Hallen wurden aufgeräumt, frisch gestrichen und mit Markierungen und Sicherheitsaufklebern versehen. Die Prefab-Modulabteilung wurde neu eingerichtet und erhielt ergonomische Arbeitsplätze. Die integrierte Konstruktion der Variotop®-Bügel erfolgt nun in der Halle Logicam I.

Als letztes erhielt auch unser Showroom ein Facelift. Im neu gestalteten Eingangsbereich steht nun eine Regalwand mit allen Accessoires, die Sie auch in unserem Webshop bestellen können, wie Bekleidung, Fahnen und Wimpel, Stifte, Modelle usw.

Kommen sie nach Maasbracht.

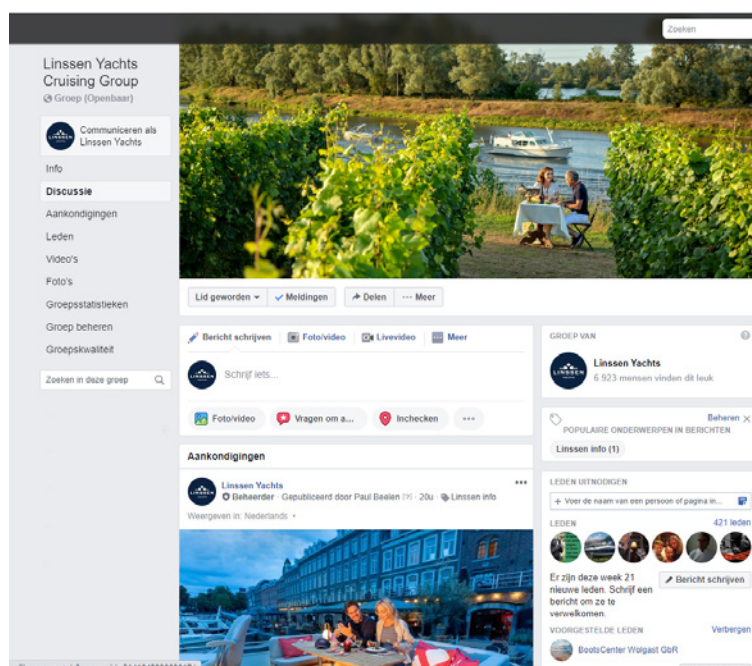


FACEBOOK LINNSEN CRUISING GROUP

Vor ein paar Monaten hat Linssen Yachts die Facebook Linssen Cruising Group gegründet. Eine Gruppe, in der Mitglieder Informationen über Törns, Erfahrungen, technische Fragen, Fotos und Tipps beispielsweise über einzigartige oder schöne Reviere austauschen können.

Die Gruppe ist in den ersten Monaten rasch gewachsen und zählt mittlerweile über 400 Mitglieder.

Besitzen Sie eine Linssen? Dann treten Sie der Gruppe bei und teilen Sie Ihre Erfahrungen mit Gleichgesinnten.



#STURDYTRAVELS

Seit diesem Sommer steht alles im Zeichen unserer Aktion #sturdytravels, bei der unser Plüschseehund „Sturdy“ mit an Bord geht.

Nachdem wir im vergangenen Jahr bei A Seal in Stellendam bereits einen Seehund adoptiert hatten, möchten wir diesen guten Zweck – der in besonderer Verbindung zum Wassersport steht – noch stärker unterstützen.

Für jedes Schiff, das in den Monaten August und September auf der Werft verkauft wird, adoptiert Linssen Yachts einen Seehund. Der Käufer/Eigner des Schiffes „erwirbt“ damit automatisch einen Seehund, darf ihm einen Namen geben und nach seiner Genesung gegebenenfalls seiner Freilassung in Seeland beiwohnen.

Und natürlich verfolgen wir die Abenteuer aller „Sturdys“ in unseren sozialen Medien unter dem Hashtag #sturdytravels.



A Seal besuchen oder selbst einen Seehund adoptieren?

A Seal Stellendam

Haringvlietplein 3 A

NL-3251 LD Stellendam

Tel: +31 (0)88 27 47 780

info@aseal.nl



Stellendam (NL)



Weurth (NL)



Nijmegen (NL)



Roermond (NL)



Rotterdam (NL)



Maastricht (NL)

Weltpremiere

Linssen 35 SL AC

Sportlich und individuell

Nachdem wir in unserer letzten Ausgabe die 30 SL Sedan vorgestellt haben, wurde nun auch die erste 35 SL AC fertiggestellt. Entdecken Sie dieses wundervolle Schiff in einer ausführlichen Fotostrecke.

LINSSEN 35 SL AC



"Egg Shell White" (standard)





SIE KÖNNEN DIE NEUE LINSSSEN 35 SL AC IN DIESEM HERBST AN DEN FOLGENDEN ORTEN BESICHTIGEN:

▪ Pre-Launch-Woche Linssen Yachts	Maasbracht (NL)	02.09 - 06.09.2020
▪ Interboot	Friedrichshafen (D)	19.09 - 27.09.2020
▪ Boot und Fun	Berlin (D)	18.11 - 22.11.2020

MESSEN 2020

Vorbehaltlich und in Abhängigkeit eventueller Einschränkungen durch die Behörden.

Die Linssen-Shows finden im kleinen Rahmen und mit begrenzter Besucherzahl statt. Wir haben verschiedene Hygienemaßnahmen entsprechend den Richtlinien der niederländischen nationalen Gesundheitsbehörde getroffen und werden dafür sorgen, dass Abstände eingehalten werden können.

SEPTEMBER 2020

	Hiswa te Water - Virtuell	online	02.09 - 06.09.2020
	Linssen Pre Launch 40.0 AC/Sedan INTERO	Maasbracht (NL)	02.09 - 06.09.2020
	Interboot	Friedrichshafen (D)	19.09 - 27.09.2020

OCTOBER 2020

	Linssen River trials	Maasbracht (NL)	09.10 - 12.10.2020
---	----------------------	-----------------	--------------------

NOVEMBER 2020

	Linssen Yachts Boat Show	Maasbracht (NL)	14.11 - 16.11.2020
	Boot und Fun	Berlin (D)	18.11 - 22.11.2020





LINSSEN 35 SL AC





Mitarbeiter
am Wort...

Jos Schmitz: „Springer“ zwischen den Abteilungen Konservieren und Kasko

Text: Man van het Woord Fotos: Zebra Fotostudio's

Es sind die Menschen, die Linssen Yachts ausmachen. Deshalb möchten wir in dieser Ausgabe des „Linssen Magazine“ Raum für die Geschichten der Menschen bieten, die – oftmals hinter den Kulissen – ihre Fachkenntnis einbringen. Dieses Mal haben wir mit Jos Schmitz gesprochen, der in der Abteilung Konservieren arbeitet, bei Bedarf jedoch in der Abteilung Kasko aushilft. „Ich liebe die Abwechslung in meinem Job. Ich bin immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen.“

Jos Schmitz (50) feierte im letzten Jahr sein zwölf-einhalbjähriges Dienstjubiläum. Geboren wurde er im niederländischen Gulpen, direkt neben der bekannten Bierbrauerei. Heute lebt Schmitz in Groot Genhout, das zur niederländischen Gemeinde Beek gehört. Nach seinem Hauptschulabschluss im Bereich Metall arbeitete Jos zunächst bei einem Unternehmen im Bereich Belüftungsanlagentechnik. Bald wechselte er zum niederländischen Automobilfertigungswerk Nedcar. Jos: „Bei Nedcar hatte ich verschiedene Funktionen. Ich habe unter anderem in der Montage, in der Lackiererei und in der Abteilung Karosserie gearbeitet. Doch nach fast 18 Jahren wollte ich etwas Neues. Dann bin ich auf eine Stellenanzeige von Linssen Yachts aufmerksam geworden. Gesucht wurde ein Mitarbeiter für den Bereich Kasko. Ich bekam die Stelle und arbeite hier noch immer jeden Tag mit viel Freude. Die Unternehmenskultur ist großartig. Alles ist gut geregelt und das Unternehmen lässt sich viele schöne Dinge für die Mitarbeiter einfallen.“

Wow-Gefühl

Jos: „Als ich an meinem ersten Tag das Unternehmen betrat, hatte ich ein richtiges Wow-Gefühl. Natürlich sind Yachten im Vergleich zu Autos groß. Auch der Arbeitsprozess ist hier ein ganz anderer. In der Automobilindustrie geht alles schnell. Ein Rädchen muss in das andere greifen. Am Fließband geht es um Sekunden. Hier bei Linssen arbeiten wir in innovativer Weise mit der Produktionsmethode ‚Logicam‘. Wo man früher an einem Ort die komplette Yacht baute, werden die Yachten heute serienmäßig zu den einzelnen Fachkräften geschoben, die dann ihre spezifischen Aufgaben ausführen. Allerdings gibt es hier noch keine Roboter. Bei uns gibt es noch echtes Handwerk aus Menschenhand. Etwas mit den eigenen Händen zu schaffen, ist das Schönste der Welt. Vor allem wenn man das Endergebnis sieht.“

Arbeit als „Springer“

Metall- und Holzbearbeitung liegt bei Jos in der Familie. Sein Großvater war Schmied im niederländischen Dörfchen Spaubeek. Nach 18 Jahren bei Nedcar wechselte Jos im Jahr 2007 zu Linssen Yachts. Seit 2014 arbeitet er hauptsächlich in der Abteilung Konservieren. Jos: „Sie brauchten Unterstützung beim Konservieren. Arbeiten wie Spachteln und Grundieren habe ich hier in der Fertigungshalle gelernt. Darüber hinaus warte und repariere ich bei Bedarf unsere Maschinen.“

Bei Linssen Yachts ist Jos einer der wenigen, die in mehreren Abteilungen arbeiten. Er arbeitet nicht nur in der Abteilung Konservieren, sondern hilft auch in der Abteilung Kasko aus, wo seine Laufbahn bei Linssen Yachts einst begann. Jos: „Ich bin eine Art ‚Springer‘ und fühle mich sehr wohl in der Rolle. Wenn man mich in der Kasko-Abteilung braucht, werde ich einfach dort eingeplant.“

Jos lacht: „Das soll keine Initiativbewerbung sein, aber wenn sie mich irgendwann fragen, ob ich in einer anderen Abteilung aushelfen kann, sage ich sicher erst mal nicht nein. Ich mag die Abwechslung. Auch das Einbauen von Motoren finde ich sehr interessant. Das liegt daran, dass ich in meiner Freizeit schon immer viel an Autos herumgebastelt habe.“

Wassersport und Camping

Wassersport und Bootfahren waren schon immer zwei Leidenschaften von Jos. Bei Linssen Yachts hat er sozusagen sein Hobby zum Beruf gemacht. Jos: „Früher machten wir von Beek aus oft Ausflüge zu den Maasseen. Mit meinen Eltern verbrachte ich viel Zeit am Strand „De Kis“ in Stevenweert, wo ich Jet- und Wasserski gefahren bin und mit einem Boot die Maas hinauf gefahren bin. Die Liebe zum Wasser ist geblieben. Inzwischen habe ich selbst ein fünf Meter langes Motorboot und genieße zusammen mit meiner Frau und unseren zwei Töchtern den Fahrspaß.“

Ein anderes Hobby von Jos ist Camping. Jos: „Ich habe sogar mal selbst einen Kleinbus zum Wohnmobil umgebaut. Damit sind wir 13 Jahre lang durch Europa gereist. Inzwischen haben wir ein Fertigwohnmobil. Meistens reist unser Boot mit uns: auf einem Anhänger hinter dem Wohnmobil.“

Mit einer Linssen durch Kroatien

Vor vier Jahren mietete Jos mit seiner Familie über Linssen Boating Holidays in Kroatien eine Grand Sturdy 30.9 AC. Zwei Wochen lang befuhren sie damit die Wasserstraßen Kroatiens. Jos: „Das war wirklich eine großartige Erfahrung. Kroatien ist ohnehin ein wunderschönes Land. Wahrhaft atemberaubend wird es, wenn man dieses tolle Land dann auch noch vom Wasser aus an Bord einer echten Linssen entdecken kann. Das werden wir sicher noch mal machen. Aber wenn dann die Freunde meiner Töchter auch noch mitkommen sollen, brauchen wir eine größere Linssen.“

Das Leben genießen. Das ist das Motto von Jos. Wenn seine Kinder in ein paar Jahren aus dem Haus sind, wird Jos sein Leben sicher in noch freieren Zügen genießen können. Jos: „Dann fahre ich mit meiner Frau noch öfter mit unserem Wohnmobil los. Und unser Motorboot kommt natürlich mit.“





Erinnerungen verstauen

In liebevoller Erinnerung an Mike Perry

Text und Fotos: Sue Coryndon

Dies ist eine Liebesgeschichte zwischen einem Mann, seiner Frau und einem Boot. Eine Dreiecksgeschichte, könnte man meinen, allerdings liebte die Gattin das Boot ebenso sehr wie ihr Mann.

Ende September 2019, Schleuse Linne. Der Himmel leicht diesig, Abschied liegt in der Luft. Wir wissen, es ist das letzte Mal. Alles läuft wie am Schnürchen. Wir gleiten in die Schleuse, haken uns ohne Probleme ein und warten darauf, dass das Wasser uns anhebt.

Vor über zehn Jahren hatten wir uns noch vorsichtig in diese Schleuse hineingetastet: Anfänger, auf dem Weg nach Amsterdam mit ihrer brandneuen Linssen Grand Sturdy 40.9. Wir hatten sie Salamander getauft.

Und sehen Sie uns heute an, erfahrene Seebären auf unserer zweiten Linssen Grand Sturdy 43.9, Salamander II. Sie hat uns durch so manches Abenteuer begleitet: raue See, rutschende Anker, komplizierte Anlegemanöver, schwierige Schleusen, lange Tunnel, Hebewerke und Schiffstransporte. Immer war sie treu ergeben, nie hat sie sich beschwert.

Der Kreis schließt sich. Ein letztes Mal durch die Schleuse Linne, Maasbracht liegt gleich um die Ecke. Das Ende einer wunderbaren Beziehung.

Und da sind so viele Erinnerungen, die es nun zu verstauen gilt.

Die Kaffeetassen stammen von BHV in Paris. Wir hatten im Arsenal festgemacht. Wir schwebten auf Wolke sieben, noch ganz berauscht von unserer Fahrt von Le Havre aus die Seine hinauf mitten ins Herz der Stadt, auf unserer allerersten Reise, die auf Guernsey begonnen hatte.

Die schwere Glasvase, die als Kerzenhalter dient, gesellte sich in Straßburg zu uns. Es war nach einer ereignisreichen Fahrt über den Marne-Rhein-Kanal, während der der Heißwassertank undicht wurde. Der Händler hatte gerade die Pilgerreise nach Santiago de Compostela absolviert. Er meinte, die Kerzenvase würde uns Freude bringen – und er lag richtig.

Im Salon liegen die sechs bestickten Kissen, die wir im türkischen Bozburun erstanden, während wir darauf warteten, dass der Hafenmeister unsere Ausreisepapiere für die Weiterfahrt nach Griechenland

ausstellte. Wir liefen am nächsten Morgen mit Kurs auf Simi aus. Die See war wie aus Glas.

Die Flickenteppiche stammen von der kleinen griechischen Insel Kythnos. Wir wanderten vom Hafen in Loutra aus nach Chora, wo wir sie entdeckten. Es war Frühling und überall blühten Wildblumen. Loutra wuchs uns ans Herz. Entdeckt hatten wir diesen Hafen nach einer ungemütlichen Überfahrt von Kea auf der Flucht vor schlechtem Wetter. Der Sturm hielt sich und wir blieben.

Und dann das Bettzeug. Wir sind für alle Jahreszeiten gerüstet: kühle Laken für das Mittelmeer, leichte Decken für die europäischen Sommer, schwere Federbetten, die wir bei Kaufhof in Trier erstanden. Es war Ende September und es wurde empfindlich kühl. Der Morgennebel hing über der Mosel. Auf unserer Fahrt den Rhein hinunter wurde es noch kälter, also füllten bald auch dicke Socken, Hausschuhe, Wollmützen und Handschuhe unsere Schubladen.

Hat jemand Verwendung für eine Kiste mit Gastflaggen, einige stärker mitgenommen als andere? Frankreich, Belgien, die Niederlande und Deutschland sind ziemlich verblasst und zerschissen. Dasselbe gilt für Griechenland und die Türkei, aber Albanien ist so gut wie neu. Albanien war ein großes Abenteuer. Wir genossen die Überfahrt von Korfu nach Saranda bei ruhiger See und verbrachten vier lange, glückliche Tage dort, erkundeten faszinierende Ruinen und lernten viel über das Leben unter dem kommunistischen Präsidenten Enver Hoxha.

Und was ist mit all den Karten, Seekarten und Büchern? Geschichte? Seine Geschichte? Da wäre Heikells Revierführer für die griechischen und türkischen Küsten, recht zerlesen, die Seitenecken umgeknickt. Wir nannten ihn den „Heiligen Heikell“, wenn wir in fernen Gewässern unterwegs waren. Und dann sind da natürlich all die Handbücher über die großen Flüsse Europas: die Seine, die Marne, die Mosel, die Maas, die Rhône, der Rhein Wir haben den Rhein vier Mal befahren, unsere persönliche „Autobahn“ für die schnelle Rückkehr ins Basislager. Einmal mussten wir zwischen Straßburg und Basel gegen die Strömung ankämpfen, gerade mal 2 Knoten liefen wir noch. Es dauerte eine Ewigkeit.

Und dort, unter der Luke in der Vorschiffskajüte: unzählige Marmeladengläser. Jedes Glas birgt eine Erinnerung: Mirabellen-Pflaumen-Marmelade, zubereitet, während wir auf die Durchfahrt durch den Mauvages-Tunnel warteten; Aprikosenkonfitüre, hergestellt im Hafen von Nisos, Griechenland; noch

mehr Pflaumenmarmelade, eingekocht auf dem Rhône-Rhein-Kanal. Wir nannten ihn den „Obst- und-Nüsse-Kanal“, denn im Herbst sind die Äpfel, Pflaumen, Trauben und Walnüsse entlang der Schleusen und Uferliegeplätze reif zum Pflücken.

Und neben süßer gibt es natürlich auch bittere Marmelade. Bittere Marmelade in allen Variationen. Jedes Glas erzählt eine spannende Geschichte von der Suche nach den richtigen bitteren Orangen. In der Türkei fanden wir welche zwischen den Ruinen bei Teos. In Griechenland sprachen wir einen Mann an, der in seinem Garten in der Nähe von Khalkoutsis arbeitete, und er füllte unseren Korb mit Orangen und Zitronen, frischen Eiern und Salat.

Es war nicht so, dass wir so viel Marmelade wirklich brauchten. Es machte einfach Spaß, die Früchte, den Zucker und die Gläser zusammenzusuchen und die Marmelade während der Fahrt an Bord einzukochen. Irgendwie war es so viel erfüllender als die Arbeit in der Küche zuhause.

Nun fahren wir also durch die Schleuse Linne, die vertrauten Türme von Maasbracht kommen in Sicht. Hier gabelt sich der Fluss, hier ist die Einfahrt ins Polderfeld – häufig der erste oder letzte Stopp der Saison für einen ersten oder letzten Sprung ins kühle Nass – und hier die Einfahrt zur Linssen-Werft. Wir laufen ein letztes Mal ein.

Mike starb eine Woche, nachdem er sich von der Salamander verabschiedet hatte.





Vita Nova - Sommertörn auf dem Grevelingenmeer

Text und Fotos: Sven Rehn / Classic Sturdy 360 AC „Vita Nova“

Sommertörn 2020 – Nach dem sehr späten Saisonbeginn wollten wir unseren Sommertörn richtig auskosten. Wir haben neben der Überführung zum neuen Heimathafen dann noch einen Törn zum Grevelingenmeer unternommen und viele schöne Stunden auf dem Wasser erlebt. Ein Törnbericht der zum Nachfahren einlädt, versprochen.

Vor dem Törnspaß hat Neptun, oder war es Poseidon, aber die Arbeit gelegt. Es galt die Vita Nova für den Törn zu proviantieren. Frische Lebensmittel und Getränke wurden kurz vor dem Törnbeginn gebunkert. 370 Liter Wasser in die Tanks gepumpt, damit unterwegs der Abwasch und auch ein paar Mal duschen drin sind. In den beiden Dieseltanks fehlten jeweils ca. 75-80 Liter. Die würden wir unterwegs wieder komplett füllen.

Wir haben schon länger mit neuen Bordstühlen geliebäugelt. Und der Zeitpunkt war gerade passend, so dass wir noch schnell zur Kampeer Oase nach Elst gefahren sind, um uns neue Sitzgelegenheiten für die Pflicht zu besorgen. Wir haben uns für die Crespo Air Deluxe entschieden.

Aktuelles digitales Kartenmaterial haben wir, zur Ausfallsicherheit, auf vier Geräten (iPad Air2, iPad Pro, 2x iPhone) dabei. Wie wichtig das Kartenmaterial unterwegs noch sein würde, haben wir zum

Törnbeginn noch nicht geahnt. Uns begleitet die Software von Navionics „Boating“ schon viele Jahre. Wir wissen den Funktionsumfang, die täglichen Updates und die Community Edits sehr zu schätzen. Einen Artikel darüber haben wir auch schon geschrieben.

Törntag 1:

Abgelegt im Heimathafen t Loo in Linden haben wir um 7:30 Uhr am 19.06.2020. Wir wollten neue Häfen und das Grevelingenmeer kennenlernen. Wir sind die sogenannten „frühen Vögel“. Wir lieben es zeitig unterwegs zu sein. Die Wasserstraßen sind wunderbar leer und wir können einige Zeit die Stille und die Natur für uns alleine genießen.

Gemütlich und leise drückt uns der Volvo Penta durch die Kraaijenbergse Plassen Richtung Maas. Wir biegen Backbord bei Kilometer 167 auf die Maas ab. Die Maas in diesem Bereich kennen wir schon gut von unserem Törn Roermond – Biesbosch. Die

Flusskilometer 167 bis 176 sind kurzweilig und die Freude auf den Törn groß. Bei KM 176 kommen wir zur ersten Schleuse des Tages. Schleuse Grave. Diese ist über Funk VHF 20 oder per Telefon unter der 0031-88 797 4142 zu erreichen. Kurz vor dem Schleusenhafen melden wir uns ordentlich an. Durch eine schlechte Sprachqualität war kein Austausch möglich. Wir legen am Sportbootsteiger im Vorhafen an und warten.

Ein Berufer kommt aus der Schleuse. Ampel ist und bleibt rot, Schleusentor geht wieder zu. Nach nochmaliger Anfrage bei der Schleuse war die Verständigung besser. Im Unterwasser knubbeln sich die Berufer, daher eine schnelle Leerschleusung. Nach 1,5 Stunden haben wir mit der Vita Nova die Schleuse im Unterwasser verlassen. Jetzt haben wir ein paar Kilometer freie Fahrt und genießen die Maas und die darum liegende Natur. Immer wieder war unsere Aufmerksamkeit gefordert, wenn wir eine der vielen Fähren passiert haben. Es kann einem schon manchmal so vorkommen, als ob die Fähren warten, bis man nah genug dran ist, um dann abzulegen. – Egal – würde der Wendler sagen.

Wir passieren Niftrik und Gouden Ham in Maasbommel und melden uns kurz vor dem Schleusen-vorhafen der Prinses Maximasluis (Funk VHF 22 oder Telefon 0031-88 7944135) bei Flusskilometer 200 zur Talschleusung an. Es kommt ein Berufer raus und wir können ohne Wartezeit direkt einfahren. Läuft.

Jetzt haben wir nur noch ca. vier Kilometer bis zum Anleger in Lithse Ham im Yachthafen. Angelegt haben wir am Meldesteiger und haben dann die Vita Nova noch in die Box 46 verholt. Entspannter kurzweiliger Tagestörn. Jetzt darf der Bordhund raus und im Anschluss gibt es etwas zu Essen für die Crew.

Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 18,45€ bezahlt.



Statistik:

Gefahrene KM 42 | Schleusen 2 | Motorstunden 4

Törntag 2:

Was für ein Tag – erlebnisreicher als gedacht. Abgelegt um 7:30 Uhr im „Jachthaven Lithse Ham“. Für eine Übernachtung ist der Hafen OK. Mehr muss nicht sein. Obwohl der Hafen schön gelegen ist, kommt kein richtiges Flair auf. Er wirkt, trotz einiger Boote an den Stegen, halb tot.

Geplant war heute eine Strecke von ca. 47 Kilometern und ein schöner Anleger in Aakvlaai oder Biesbosch. Die Fahrt über die Maas zur Amer war bis auf ein paar Fährenbegegnungen wieder recht entspannt und kurzweilig. Da wir gut durchgekommen sind, haben wir uns auf einen frühen Anleger gefreut. Wir kennen das Revier (Biesbosch / Aakvlaai) aus 2016. 2016 hatten wir hier einen Jahresliegeplatz. Es muss an den Umständen (Corona, Wetter,...) gelegen haben. Es war nochmal deutlich voller als sonst schon. Kein geeigneter Liegeplatz für die Vita Nova mehr in Aakvlaai zu bekommen. Die schönsten Steganlagen sind gar nicht mehr vorhanden, was die Anzahl der Anlegemöglichkeiten zudem nochmals stark dezimiert.

Also wieder raus aus Aakvlaai und rein in den Biesbosch. Hier kennen wir auch 2-3 tolle





Jachthaven Biesbosch, Drimmelen

Anlegestellen. Wie sollte es auch anders sein, auch diese waren alle belegt. Ein Ausflugsdampfer folgte uns im Kielwasser. An einer geeigneten Stelle haben wir diesen passieren lassen. Der Tiefgang der Vita Nova (1,10 m) ist für den Biesbosch hart an der Grenze. Der Revierkundige weiß... dass es sich um ein Süßwassergezeitenrevier handelt. 20-30 cm Pegelunterschied sind hier normal. Wenn man dann noch in Fahrt 40 cm ! (0,4 m) Wasser unterm Kiel hat, sollte man das Revier und seine Eigenheiten kennen! Dank unserer, wenn auch alten Revierkenntnisse und top aktuellen Karten von Navionics sind wir ohne Aufsitzen durch den kompletten Biesbosch gekommen. Wie zu Beginn des Törnberichtes schon erwähnt, mit Karten, die nicht top aktuell sind, kann es im Biesbosch Probleme geben! Wir sind froh, dass wir durch die täglichen Updates mit Sonarcharts durch Navionics sicher sind! Da wir nicht den Anker werfen wollten, haben wir uns dazu entschlossen, komplett den Biesbosch zu durchfahren, am Hollandsch Diep auf die Amer an Backbord einzubiegen und unseren Heimathafen aus 2016 anzulaufen. Die Fahrt durch Aakvlaai und Biesbosch hat die geplante Etappe um 27 Kilometer und drei Fahrstunden verlängert. Manchmal lohnt es sich noch früher abzulegen.

14:10 Uhr angelegt im „Jachthaven Biesbosch Drimmelen“, Stegnachbarn haben uns beim Anlegen geholfen. Gastfreundlich und gut organisiert war der Hafen schon 2016.

Jetzt darf als erstes der Bordhund das Beinchen heben und die Crew erledigt dann die Formalitäten im für uns neuen Havenkantoor.

Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 26,00€ bezahlt.

Statistik:

Gefahrene KM 76 | Schleusen: 0 | Motorstunden 7,5

Törntag 3:

Gestern wurden wir im JH Biesbosch noch mit einem tollen Sonnenuntergang verwöhnt. Die Nacht war ruhig und wir konnten mit dem Sonnenaufgang über dem Biesbosch die Leinen loswerfen. Über die Amer zum Hollandsch Diep unter die Moerdijk-Brücken durch nach Willemstad sind wir gefahren. Das Hollandsch Diep trennt Nord-Brabant von Südholland und ist ca. zwei Kilometer breit. Einige Berufer waren unterwegs, aber durch die Weite des Hollandsch Diep ist das Fahren sehr entspannt. Zumal dort auch noch zwei mehr als großzügige Sportbootfahrwasser vorhanden sind.

Entspannte Fahrt heute. Von 7:35 Uhr bis 10:10 Uhr waren wir unterwegs. Knappe 30 Kilometer. Wir liegen jetzt gut im „Jachthaven de Batterij“ an Steg G-14, den wir gestern telefonisch schon reserviert hatten. Das hat wunderbar geklappt.

Wir haben das Administrative im Hafen erledigt und genießen jetzt den Rest vom Tag. Bilder von

Willemstad sind aber trotzdem entstanden. Wir haben einige Tipps bekommen, dass wir auf unsere Fahrt doch unbedingt in Willemstad anlegen sollen. Die Tipps waren echt gut. Willemstad ist schön und lädt zum Schlendern und Verweilen ein. Vom Yachthafen aus ist man in unter 10 Minuten in der Stadt. Liegt man im Stadthafen, dann braucht es nur fünf Schritte bis zur Promenade mit Läden und einigen Restaurants. Wir sind einmal komplett um die Stadt gegangen (3,4 km) und haben uns dann in einem Restaurant am Stadthafen niedergelassen. Der Stadthafen scheint ein sehr beliebter Treffpunkt zu sein. Viele Motorradfahrer hatten dort ihre Motorräder abgestellt um sich auf ihrer Tour dort ebenfalls zu stärken.

Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 25,29€ bezahlt.

Statistik:

Gefahrene KM 15 | Schleusen: 0 | Motorstunden: 2,6

Törntag 4:

Willemstad -> Bruinisse

Kurz nach 7:00 Uhr haben wir die Leinen im Yachthafen de Batterij losgeworfen. Wir wollten wieder früh los um gut durch die Schleusen zu kommen. Alle drei Schleusen haben spezielle Sportbootschleusen. Anmelden per Funk hat super funktioniert.

Vor der Volkeraksluis haben wir die Linssen Grand Sturdy 460 – Quincy getroffen. Da unser Tagesziel identisch war haben wir beschlossen zusammen zu fahren.

Der kurze Schlag von Willemstad über das Hollandsch Diep ging schnell und unkompliziert. 20 Minuten Wartezeit vor der Volkeraksluis.

Die Schleusungen (alle drei!) gingen spielend von der Hand und waren dank geringem Hub auch immer in 15 Minuten (reine Schleusenzeit) erledigt. Von Willemstad kommend wird in der Volkerak und Krammersluis runter geschleust und die Grevelingensluis geht dann zu Berg.

Die Fahrt im Volkerak war entspannt und war vergleichbar mit dem Teil des IJsselmeers vor Lemmer. Viele Windräder und viel Wasser, wunderbar.

Die Fahrwasser sind so breit, dass Berufer und Freizeitskipper sich nicht in die Quere kommen. Klasse! Wir hatten auch Glück mit dem Wetter. Das Wasser und der Himmel strahlen blau um die Wette. Wirklich schön

Einen Schreckmoment hatte die Crew der Quincy. Ein „OK Stahlverdränger“ hat die Quincy so extrem geschnitten, dass diese ohne volles Aufstoppen, in das Heck des Verdrängers gerauscht wäre. Völlig uneindrückt vom Hupen und dem Fast-Zusammenstoß zog der „OK Stahlverdränger“ weiter seine Bahn. Unfassbar und wirklich eine knappe Angelegenheit. Falls Euch dieser Verdränger begegnet, seid sehr umsichtig!

In der Krammer- und Grevelingensluis wurde es dann etwas voller, 7-10 Boote wurden hier gleichzeitig geschleust. Man merkt sofort, wenn das Schleusentor aufgeht und man Salzwasser unter dem Kiel hat. Der Geruch ist eindeutig.

Nur wenige hundert Meter nach Verlassen der Grevelingensluis biegen wir zusammen mit der Quincy Backbord in den „Jachthaven Bruinisse“ ab. Am

Jachthaven Bruinisse





Grevelingenmeer

Meldesteiger haben beide Linssen einen Platz bekommen und können hier auch über Nacht bleiben.

Zum „Jachthaven Bruinisse“ ist zu sagen, dass dieser wirklich groß und top ausgestattet ist. Ein Gedicht! Das Sanitärgebäude ist neu gebaut und sehr gepflegt. Duschen mit Handwaschbecken und Spiegel und genügend Platz. Hier im Hafen haben wir auch die Vignette zum Anlegen an den freien Liegeplätzen im Grevelingenmeer bekommen (12,50 € pro Woche). Nach dem Törntag 6 findet ihr noch viele Antworten auf Fragen zum Grevelingenmeer selber, die uns während der Fahrt gestellt worden sind.

Da unsere frischen Lebensmittel langsam aufgebraucht sind, haben wir beschlossen den nahegelegenen Albert Heijn mit unseren E-Scootern zu besuchen. Es sind nur 1,8 Kilometer von der Marina aus. Daher sind wir die Strecke zweimal gefahren und haben zusätzlich zu den frischen Lebensmitteln noch 45 Liter Frischwasser gebunkert. Das funktioniert super mit den E-Scooter.

Morgen früh (nicht sooo früh) machen wir die Wasser- und Dieseltanks noch voll. Dann geht es ab auf das Grevelingenmeer. Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 32,29 € bezahlt.

Statistiken:

Gefahrene KM 29 | Schleusen: 3 | Motorstunden 3,2

Törntag 5:

Wir beginnen den Tag um 8:00 Uhr mit dem Bunkern von Wasser in den Frischwassertanks und verholen die Vita Nova 50 Meter an die Tankstelle, die direkt am Meldesteiger vor dem Hafenbüro liegt. Wir haben zwei Dieseltanks zu je 250 Liter (Summe 500 Liter), geschätzte 200 Liter sind auf unserem Törn bereits verbraucht. Wir sagen dem Hafenmeister „bitte vollmachen“.

Resultat: zweimal übergelaufen, Diesel auf dem Gangway und viele Tücher verbraucht.

Ab heute sind wir eine Woche im Grevelingenmeer. Es ist der größte Binnensalzsee Europas. Erste Anlaufstelle „Dwars in Den Weg“ auf Stampersplaat quasi gegenüber dem Brouwershaven.

Knappe 14 Kilometer vom Yachthafen Bruinisse entfernt und mit die südlichste Anlaufstelle im Grevelingenmeer. Am Steg kann man innen (Klampen) und außen (Holzpfosten) anlegen. Wassertiefe ca. 3 Meter. Steg führt an Land. Also ideal für den Bordhund. Mülleimer sind auch vorhanden. Die Fahrt von Bruinisse nach Dwars in Den Weg war entspannt und hat für ein paar tolle Fotoaufnahmen gesorgt. Die Mavic Air war auch schon wieder in der Luft. Wir genießen den Tag und gucken mal wie lange wir hier bleiben.

Statistik:

Gefahrene KM 8 | Schleusen: 0 | Motorstunden 1,3

Törntag 6:

Die Vita Nova ist weitergezogen. Von „Dwars in Den Weg“ sind wir im Grevelingen-Archipel eingelaufen. Nur knappe acht Kilometer (durch das sichere Fahrwasser) trennen die beiden Anlegestellen. Unsere Fahrt dauerte daher auch nur ca. 43 Minuten. Wir werden, da wir einen traumhaften Liegeplatz bekommen haben, die drei Tage voll ausnutzen, die wir hier liegen dürfen. Dann geht es ganz in den Westen des Grevelingenmeer. Wir steuern einen der beiden Natur- & Fluchthäfen am Brouwersdam an. Diese liegen in direkter Nähe von Port Zélande und Renesse.

Statistik:

Gefahrene KM 9 | Schleusen: 0 | Motorstunden 0,8

Törntag 7:

Nichts ist so beständig wie das Unbeständige. Und das trifft gerade auf das Wetter besonders zu. Eigentlich wollten wir noch zwei Tage im Archipel liegen. Das angesagte Unwetter hat unsere Pläne dann aber geändert. In einem unbekannten Revier müssen wir Regen, Gewitter und Windböen bis 50km/h nicht ungeschützt erleben.

Das liebe Wetter.... 28-32 Grad. Sonne satt. Aber wie der Skipper ja weiß... nichts ist für die Ewigkeit – das Wochenende soll Gewitter und ordentlich Wind bringen. In Böen um 50 km/h. Besonders um Scharendijke soll es ordentlich und anhaltend windig sein. Ansonsten wird es auf dem Grevelingenmeer und auch im Hollandsch Diep ordentlich blasen. Bis Dienstag, den 30.06.2020, soll es sehr windig sein.

Wir haben daher etwas umgeplant. Die Vita Nova hat den Archipel verlassen und sich auf den Weg zum



Jachthaven Bruinisse

Brouwersdam / Scharendijke gemacht. Leider waren die beiden Naturstege voll belegt. Sogar Päckchen wurden dort schon gebildet. Auch in dem schön gelegenen „Haven aan de Middelpaalt“ war kein Platz mehr zu bekommen. Schade – um die Location. Die Marina selber ist winzig und lohnt sich kaum, anzulaufen.

Als wir erneut im „Jachthaven Bruinisse“ angelegt haben, ist noch eine große Yacht aus dem Hafen gefahren:

Wir haben für eine Übernachtung erneut (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 32,29 € bezahlt.

Statistik:

Gefahrene KM 27 | Schleusen: 0 | Motorstunden 1,9

Törntag 8:

Bruinisse – Heusden

Gestern Abend sind wir noch mit einem schönen Sonnenuntergang verwöhnt worden, den wir gerne mit Euch teilen möchten.

Heusden



Ein paar Infos zum Grevelingenmeer:

Während unseres Törns zum Grevelingen (so nennen die Jahresgäste dort das Grevelingenmeer) sind uns über verschiedene Kanäle Fragen gestellt worden. Diese möchten wir hier zusammenfassend beantworten.

Das Grevelingenmeer ist der größte Binnensalzsee Europas. Der Salzgehalt liegt sehr nahe an dem der Nordsee. Gezeiten (Ebbe/Flut) gibt es im Grevelingenmeer nicht. Durch die Abschottung mit der Grevelingen Schleuse und dem Brouwersdam ist ein See entstanden, der den Gezeiten trotzt.

Für das Grevelingenmeer muss in einem der dortigen Häfen eine Vignette gekauft werden, wenn man an einem der zahlreichen freien Naturliegeplätzen festmachen möchte. Es gibt zwei unterschiedliche Vignetten: eine Wochenvignette (Stand Juni 2020 kostet diese 12,50 €) und eine Jahresvignette (Stand Juni 2020 kostet diese 49,00 €). Beim Kauf der Jahresvignette bekommt man eine Fahne dazu. Diese kommt das Jahr über an den Mast und zeigt so den Kontrolleuren schon aus der Ferne, dass man im Besitz der Vignette ist. Die Wochenvignette sollte jederzeit zugänglich sein. Wir haben an jedem Tag eine Kontrolle der Liegeplätze mitbekommen.

Vignette für eine Woche für das Grevelingenmeer
Die Regeln zum freien Liegen im Grevelingenmeer sind folgende:

Inhaber der Vignette dürfen drei Tage am Stück an einem Liegeplatz bleiben. Müssen dann an einen anderen Liegeplatz wechseln und dürfen fünf Tage lange nicht mehr im Umkreis von 1000 m an den alten Liegeplatz zurück.

Diese Regeln werden kontrolliert. Es werden Bootsname und Ankunft an den Liegeplätzen notiert. Was an Strafe für Missachtung aufgerufen wird, können wir nicht sagen.

An allen von uns besuchten Liegeplätzen waren Mülltonnen aufgestellt, die TÄGLICH geleert oder ausgetauscht wurden. Die Liegeplätze sind in einem tadellosen Zustand. Auf dem Archipel zum Beispiel sind sogar zwei Toiletten.

Das Grevelingenmeer kann mit dem deutschem Sportbootführerschein-Binnen befahren werden.

Salzwasser und das Thema Opferanoden. Vermutlich werden alle Eigner, die nur einen Urlaubstörn ins Grevelingen machen, nicht extra dafür die Opferanoden tauschen. Wir haben das auch nicht

gemacht. Nach Rücksprache mit anderen Eigener, ist dies auch für einen so kurzen Zeitraum wie den Urlaubstörn nicht notwendig. Wir haben drauf vertraut und unseren Magnesiumanoden hat die Woche im Grevelingen auch nicht geschadet.

Da das Grevelingenmeer an vielen Stellen sehr flach ist, sollte man sich innerhalb des Fahrwassers aufhalten. Dieses bringt einen sicher von A nach B. Die tiefste Stelle ist 48 m. Bis auf zwei abgesteckte Schnellfahrstrecken vor Bruinisse und Port Zeeland gilt auf dem kompletten Grevelingenmeer eine Höchstgeschwindigkeit von 15 km/h!

Infos von Wikipedia.org – > Grevelingen_(Niederlande)
Der Grevelingen liegt zwischen den Inseln Schouwen-Duiveland (Provinz Zeeland) und Goeree-Overflakkee (Provinz Südholland). An der Westseite, zur Nordsee hin, ist der Grevelingen durch den Brouwersdam, an der Ostseite, zur Oosterschelde hin, durch den Grevelingendam abgeschlossen. Für die Schifffahrt wurde eine Schleuse bei Bruinisse zur Oosterschelde gebaut.

Es entstand so der größte Salzwasserbinnensee Europas mit einer Gesamtfläche von 140 km². Die Wasserfläche beträgt 11.000 Hektar, davon sind 7.000 Hektar über 1,50 Meter tief. Die Länge beträgt 23 km, die Breite 4–10 km. Die größte Tiefe liegt bei 48 m und der Wasserspiegel liegt durchschnittlich 0,20 Meter unter NAP.

Wie überall kann das Wetter recht schnell umschlagen. Da das Grevelingenmeer eine große offene Fläche ist, sind die Winde dort nicht zu unterschätzen. Über die Nordsee kommend können ganz ordentliche Geschwindigkeiten erreicht werden. Die Wellen sind dann auch deutlich zu spüren. Wie in jedem Revier sollte man sich entsprechend vorbereiten und Zeitpuffer an Bord haben.

Wir sind in der Vorsaison (Juni 2020) im Grevelingenmeer gewesen. Nach Gesprächen mit diversen Lokals ist es in der Vorsaison sehr leer. Wir können dies teilweise bestätigen. An allen Liegeplätzen außer ganz im Westen bei Scharendijke haben wir immer einen Liegeplatz an den begehrten freien Anlegern bekommen. Dort allerdings wurden schon in der Vorsaison Päckchen gebildet. Wie sich die Situation zur Hauptsaison und Ferienzeit verändert, können wir nicht sagen.

Die Lokals sagen aber, „wenn in NRW die Sommerferien beginnen, sinkt Zeeland um einen guten Meter ab“.

Heute haben wir, wie geplant, ein bisschen Strecke gemacht. 81,3 Kilometer hat die Vita Nova unter den Kiel genommen. In knappen 8 1/4 Stunden inkl. dreier Schleusen. Grevelingen-, Krammer-, und Volkeraksluis. Abgelegt haben wir mit einem wunderschönen Sonnenaufgang um 6:45 Uhr. Bereits 20 Minuten später haben wir uns an der ersten Schleuse (Grevelingensluis) angemeldet. Die Schleusungen verliefen heute alle drei super unkompliziert und flott.

Wir sind von Bruinisse über Noorder Slaak und Krammer zur Krammer-Sluis gefahren. Fahrdauer ca. 20 Minuten.

Kaum durch die Jachtensluis durch waren wir schon auf Noord-Krammer und bogen Steuerbord auf Zuid-Vlije ab.

Über Volkerak sind wir durch das Fahrwasser Hellegat dann zur Volkerak Jachtensluis gefahren. Entspannte und ruhige zwei Stunden haben wir benötigt.

Raus aufs Hollandsch Diep und die Marina Willemstad Steuerbord passiert. Wie immer hat sich unser frühes Ablegen gelohnt. Wir waren bis auf wenige Ausnahme fast alleine in den Fahrwassern unterwegs. Dann die morgendliche Stimmung und die Weite der Wasserflächen... ein Traum.

An den Moerdijk Brücken waren dann ein paar Berufer. Mehr aber auch nicht.



Erst vor Biesbosch/Aakvlaai und Drimmelen steigt dann die Zahl der Sportboote rapide an. Klar... wir haben Freitagmittag und super Wetter.

Dass sich quasi niemand an die Geschwindigkeitsbegrenzungen hält, Sog und Wellenschlag zu vermeiden eher als eine nicht einzuhaltende Empfehlung verstanden wird, macht uns dann doch etwas ärgerlich. Kopfschüttelnd nehmen wir die Gegebenheiten hin. Was soll man auch anderes machen?

Über die Amer ging es dann für uns weiter auf die Bergsche-Maas.

Egal ob vor Häfen oder Fähren, es wurde geballert mit den Jetskis und Sportbooten, was der Motor hergab. Eine Entwicklung, die uns echt nachdenklich macht. Es sind aber nicht nur die Fahrer von Gleitern, die vielleicht nochmal die Auswirkung auf den Wellenschlag beigebracht bekommen sollten.

Dieser Verdränger ist so über Kilometer gefahren. Dafür fehlt einem wirklich das Verständnis. Kein Berufsschiff, welches uns auf dem ganzen Weg begegnet ist, hat solch eine Heckwelle produziert. Was in den Köpfen der Leute vorgehen muss? Wir kommen aber mit der ganzen Abwechslung sehr kurzweilig gut voran.

Unser Ziel, die Marina de Wiel in Heusden, erreichen wir bei deutlich über 30 Grad und doch etwas ausgelaugt von der gefahrenen Strecke.

Der Anleger in Box G-4 geht dennoch gut von der Hand und wir besuchen das Havenkantoor, um uns nach telefonischer Voranmeldung dann auch persönlich blicken zu lassen.

Wir haben die Strecke deswegen heute zurückgelegt, da wir wie schon in einem anderen Post erwähnt, den Regen und das Gewitter lieber ein Stück im Landesinneren abwettern wollen. Zudem haben wir Heusden noch nie besucht und wollen so einigen Empfehlungen aus unserem Wassersportfreundeskreis folgen.

Vorab müssen wir sagen, dass Heusden ein tolles Städtchen ist. Spaziergänge mit dem Bordhund, Einkaufen in kleinen Handwerksläden und lecker essen gehen. Alles wunderbar. Für diese Aktivitäten bietet sich der kleine Stadthafen von Heusden geradezu an! Übernachten ist hier aber nicht erlaubt. Anlegen, bum-meln, etwas essen oder den Bordhund rauslassen ist aber ohne Probleme möglich.

Nur der „Jachthaven de Wiel“ hat unseren Eindruck getrübt.

Statistik:

Gefahrene KM 82,1 | Schleusen: 3 | Motorstunden 8

Bei dem aufziehenden Gewitter hat es sich förmlich angeboten, die Drohne in die Luft zu schicken. Dabei bin ich leider etwas unaufmerksam gewesen und habe die Drohne nicht vom „Jachthaven de Wiel“, sondern, wie sich beim Landen herausgestellt hat, von einem Privatgrundstück gestartet. Der Besitzer war, zurecht, nicht besonders erfreut. Wir konnten das aber klären und mit einer Entschuldigung war es dann auch getan.

Törntag 9:

Wir legen einen geplanten Hafentag ein. Ein paar Eindrücke vom „Jachthaven de Wiel“ in Heusden: Für uns hat der alte Hafen (unter der weißen Klappbrücke durchfahren) mehr Charme als der neue Hafen. Das mag daran liegen, dass man quasi nichts sieht, wenn man über die Stege geht, weil die riesen Yachten hier so ein Freibord haben, dass man nur vor Lack, Steven

Törntag 10:

„Jachthaven de Wiel“ Heusden - Maasbommel Gouden Ham

Wir haben um 8:00 Uhr im JH De Wiel - Heusden abgelegt. Unser Ziel für heute ist Maasbommel - Gouden Ham. Strecke 38 Kilometer und eine Schleuse. Wetter war bis zum Anlegen in Gouden Ham durchwachsen. Trocken, aber windig und bewölkt.

Die Prinses Maximasluis haben wir in 20 min passiert. Anmeldung über VHF22 hat problemlos geklappt.

Wir liegen fast auf den Tag genau (02.07.2015) wieder an dem Liegeplatz, den wir 2015 noch mit unserem Gleiter besucht haben. Schön, wieder hier zu sein.

Abends kommt der „Hafenmeister“ rum, um das Liegegeld einzusammeln. In Gouden Ham sind Strom, Toiletten und Duschen an den Liegeplätzen mit Stegen. Wir liegen etwas weiter vorne, weil wir keinen Strom benötigen.

Unsere Solarpaneele liefern auch bei bewölktem Himmel genug Strom, damit wir autark liegen können. Für den Bordhund gibt es nichts Schöneres. Wir liegen hier mit Blick auf die Maas und auf Gouden Ham. Perfekt.



Prinses Maximasluis



De Gouden Ham

oder Badeplattformen guckt. Richtig schöne Yachten hier, gar keine Frage. Von klassisch bis hochmodern. Wie praktisch sie bei über 20m Länge auf einem Törn sind, kann ich nicht beurteilen. Es gibt wenige Häfen die Passantenplätze für Yachten in dieser Größe haben.

Das Hafenumfeld ist sehr gepflegt. Wenn es das Wetter zulässt, drehen wir heute eine Runde durch Heusden. Falls wir eine Chipkarte bekommen, die funktioniert. Die ersten beiden Chipkarten haben uns leider nicht wieder auf den Steg gelassen.

Nach dem Anlegen haben wir unsere E-Scooter ausgepackt und sind einmal um Gouden Ham und zurück gefahren. Schöne Erinnerungen konnten wir so auffrischen.

Wir machen es uns an diesem Liegeplatz gemütlich. Vermutlich legen wir erst Dienstag ab, um die letzte Etappe bis zum Heimathafen zu fahren.

Wir werfen wieder einen Blick unter die Bodenbretter in die Bilge und erledigen direkt ein paar Kleinigkeiten. Kein Motoröl in der Bilge. Seewasserfilter ist sauber. Unsere kleine Plastikschaale unter der Wellenstopfbuchse ist zu 2/3 gefüllt. Normal bei den Betriebsstunden. Wir kippen das Wasser/Fettgemisch in eine Flasche, die wir für „zu entsorgendes Betriebsmittel“ immer an Bord haben. Die Welle bekommt auch wieder eine Umdrehung aus dem Fettbehälter. Passt! Vielleicht hilft die Info... wir leeren die kleine Plastikschaale (da passen 150-180 ml rein) ca. alle 40-50 Betriebsstunden.

Statistik:

Gefahrene KM 38,1 | Schleusen: 1 | Motorstunden 3,7

Törntag 11:

Wir bleiben noch einen Tag in Maasbommel liegen. Uns gefällt es hier sehr gut. Die Nacht kostet für Boote bis 10 Meter 12 € und für Boote ab 10 Meter 17 €. Jeden Abend um ca. 18:00 Uhr kommt jemand zum Kassieren. Zahlungen sind nur per EC-Cash und PIN Eingabe möglich.

Hinten durch sind noch 125 weitere Liegeplätze an Stegen mit Strom und auch Duschen sind vorhanden. Preislich kein Unterschied, aber eben voller. Das Schöne an diesem Liegeplatz ist, dass man einen direkten Blick auf die Maas hat und auch auf Gouden Ham selber. Toll.

Der Wind nimmt am Abend zu und bläst mit deutlich über 50 km/h. Wir haben die Festmacher und Fender super angebracht. Es sind also keine Probleme zu erwarten.

Über den Tag kommen und fahren andere Boote. Einigen haben wir beim Anlegen und anderen beim Ablegen geholfen. Ehrensache.

Törntag 12:

Die letzten beiden Tage haben wir am Natursteg in Maasbommel – Gouden Ham verbracht. Das liebe Wetter sorgt dann wieder dafür, dass wir weiterziehen. Unsere letzte Tagesetappe ist sehr entspannt. Von Maasbommel (Maas Kilometer 192) bis zur Einfahrt nach 't Loo in Linden (Maas Kilometer 167) vergehen, trotz Schleuse Grave, nur ca. 2,5 Stunden.

Wir haben das Glück gehabt, mit dem Binnenschiff „Tamaris“ in die Schleuse Grave einfahren zu können. So haben wir die Schleuse, die uns auf dem Hinweg noch gute 1,5 Stunden gekostet hat, in 18 Minuten passiert. Man kann keine zeitliche Angabe machen, was die Schleusenzeiten betrifft. Das zeigt unser „Grave Beispiel“ mal wieder sehr deutlich.

Statistik:

Gefahrene KM 28,6 | Schleusen 1 | Motorstunden 2,5

Statistik für die gesamte Tour

Gefahrene KM: 354,80

Schleusen: 10

Motorstunden: 35,5

Gesamte Fahrzeit: 39 Stunden und 14 Minuten

Weitere Infos:

www.ms-vitanova.de/2020/06/30/logbuch-grevelinger-meer/

LINSSSEN YACHTS IN ZEELAND

Linssen Yachts gibt es auch in Zeeland. Beim Linssen-Vertriebspartner Jonkers Yachts in Ouddorp finden Sie sowohl neue als auch gebrauchte Linssen-Yachten.



Jonkers Yachts

Kabbelaarsbank 11
NL-3253 ME Ouddorp
Tel. +31(0)111 - 67 33 30
info@jonkers.org
www.jonkers.org

Möchten Sie eine Linssen in Zeeland chartern?

Für einen luxuriösen Bootsurlaub auf dem Wasser ist Linssen Boating Holidays®-Partner Dutch Yacht Rentals in Willemstad der richtige Ansprechpartner.



Dutch Yacht Rentals

Lantaarndijk 6
NL-4797 SP Willemstad
Tel: +31(0)168 - 22 60 04
info@dutchyachtrentals.nl
www.dutchyachtrentals.nl



30 MAY — 03 JUNE 2022
LEIPZIG, GERMANY

World Canals Conference 2020 in Leipzig verschoben

DUE TO THE PANDEMIC, THE WORLD CANALS CONFERENCE WILL BE POSTPONED TO 2022. NEW DATES ARE: 30 MAY — 03 JUNE 2022. SHORTLY, MORE INFORMATION WILL BE AT HAND.

[Got it!](#)

World Canals Conference - Leipzig - 30. Mai bis 3. Juni 2022

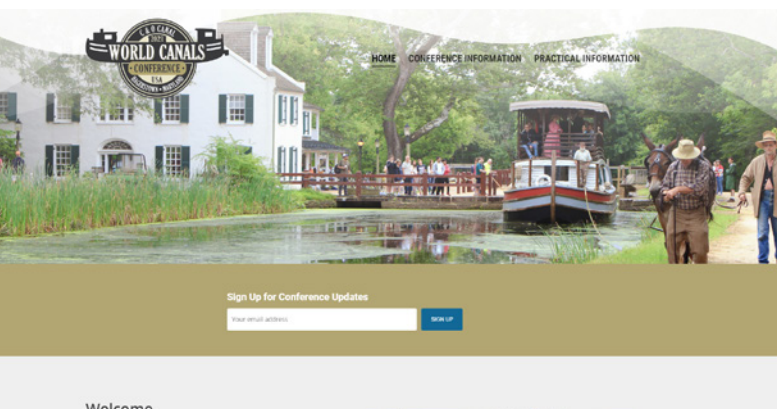
Text und Fotos: Inland Waterways International

Infolge der Coronakrise wird die in der letzten Ausgabe unseres Magazins angekündigte World Canals Conference 2020 in Leipzig nicht stattfinden. Die Veranstaltung wird auf 2022 verschoben. Seit 1988 ist die World Canals Conference (WCC) eine internationale Plattform rund um das Thema Binnenwasserwege unter der Schirmherrschaft von Inland Waterways International (IWI).

Diese in Großbritannien ansässige Organisation setzt sich für den Erhalt, die Entwicklung und nachhaltige Bewirtschaftung von Binnenwasserwegen ein. Jedes Jahr treffen sich Hunderte von Teilnehmern aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie Vertreter aus Vereinen und Wassersportverbänden aus aller Welt auf der WCC.

Durch diese Verschiebung findet die nächste World Canals Conference in Hagerstown in Maryland an der Ostküste der USA statt.

Sie wird vom 30. August bis 2. September 2021 abgehalten. In einer unserer nächsten Ausgaben werden wir sicherlich ausführlich hierüber berichten.



Also:

WCC 2021: Hagerstown - Maryland, USA
30. August - 2. September 2021
www.wcc2021.org

WCC 2022: Leipzig - Deutschland
30. Mai - 3. Juni 2022
www.wccleipzig2022.com

PRE-OWNED LINSSEN YACHTS

TRUST THE PEOPLE WHO KNOW WHAT THEY'VE BUILT!

Neben unseren Neubauyachten finden Sie bei Linssen Yachts auch eine Auswahl an Gebrauchtschiffen. Hier unterscheiden wir drei Kategorien: Yachten aus der Linssen Collection, Pre-Owned-Yachten und Kommissionsschiffe.



1. Die „Linssen Collection“

Die „Linssen Collection“ ist eine erlesene Auswahl an Linssen-Yachten jüngerer Baujahre (maximal 5 Jahre alt) aus zweiter Hand.

Alle Schiffe der Linssen Collection sind äußerst gepflegt und werden bei Bedarf überarbeitet. Sie sind also in hervorragendem Zustand. Auf Yachten aus der Collection gewähren wir 12 Monate Werftgarantie*.



2. Pre-Owned-Yachten

Linssen-Yachten der Kategorie „Pre-Owned“ sind maximal zehn Jahre alt und wurden einer gründlichen Inspektion unterzogen. Der Motor (gegebenenfalls auch der Generator) wurde gewartet. Darüber hinaus wurden die Schiffe professionell gereinigt, poliert und mit neuem Antifouling und Magnesiumanoden versehen.

Da die Schiffe der Pre-Owned-Kategorie Eigentum von Linssen sind, beträgt die Werftgarantie hier 3 Monate*.

3. Kommissionsyachten

Kommissionsyachten erhalten dieselbe gründliche Inspektion wie die Schiffe der Pre-Owned-Kategorie. In diesem Fall tritt Linssen Yachts jedoch als Vermittler auf. Wir sind nicht Eigentümer des Schiffes, sondern verkaufen es im Namen des Eigners.

(* siehe die Bedingungen im Linssen Yachts-Garantieplan für gebrauchte Yachten)



In the spotlight GRAND STURDY 30.0 Sedan



GRAND STURDY 30.0 Sedan

Ref. 34124

Baujahr: 2019

Dimensionen: 9,70 x 3,35 x 1,00 m

Motorisierung: 1x Volvo Penta; D2-50.

37,5 kW/51 PS

Preis:

€ 214.000,- (exkl. MwSt)



Linssen Yachts B.V. | Brouwersstraat 17, NL-6051 AA Maasbracht
+31(0)475 439 999 | www.linssenyachts.com